

# Volker Kieber im „alten Metier“

Gottenheims Bürgermeister sorgte am Samstag bei der Holzversteigerung im Gemeindewald für gute Umsätze für Gemeindekasse

VON UNSEREM MITARBEITER  
SEBASTIAN EHRET

**GOTTENHEIM.** Mehr als 400 Ster Holz wechselten am Samstag ihren Besitzer bei der traditionellen Holzauktion der Gemeinde. Dass Bürgermeister Volker Kieber dabei ganz in seinem „Metier“ war, war ihm anzusehen. Als ehemaliger Förster wusste er, wie er das vermarkten des Holzes ankurbeln konnte.

„Zum ersten, zum zweiten, zum .... – da geht noch mehr“, die eigentliche Holzauktion gestaltete sich flott. Max Dersch und Volker Kieber für die Gemeinde sowie Revierförster Martin Ehler und Forstdirektor Herbert Stiefvater hatten dabei alle Hände voll zu tun als Auktionsatoren.

Nicht wie gewohnt das aufgesetzte Brennholz, sondern die Lose von noch im Wald „stehendem Holz“ für das selbstständige Durchforstung kamen „unter den Hammer“. Zwischen 60 und 315 Euro wurden dabei geboten. Das teuerste Los (Anschlag 190 Euro) beinhaltet etwa 28 Ster Brennholz, das allerdings noch selbst und aufbereitet werden muss. Doch auch fertiges Brennholz wurde feilgeboten – zum Preis von 40 Euro.

Die Gemeinde kurbelte die Holzvermarktung kräftig mit an. In den vergangenen Wochen hatten die Holzmacher im Gemeindewald etliches Brenn- und Stammholz aufbereitet. Überwiegend wurde dies beim Durchforsten erledigt, berichtete Revierförster Martin Ehler. Das Waldfest zur Holzversteigerung sei dabei der Höhepunkt der jährlichen Saison im Gottenheimer Wald.

In diesem Jahr tat die Gemeinde indes ein Übriges. Bürgermeister Kieber und Mitarbeiter Max Dersch hatten das Thema „Holz und Energie“ mit viel Informati-



Volker Kieber als Auktionator im Gemeindewald: „Zum ersten ...., zum zweiten ...“

FOTO: SEBASTIAN EHRET

onsmaterial den Besuchern veranschaulicht. Damit lagen die Gottenheimer im Trend: gestiegenen Preise für Öl und Erdgas öffnen zunehmend den Blick für regenerative und alternative Energiequellen. Zudem informierte auch Forstdirektor Herbert Stiefvater über den „Energieträger Holz“. Heizungs- und Sanitärspezialist Hubert Maurer stand Rede und Antwort zu Heizungsanlagen mit Holzpellet- und Holz hackschnitzelheizungen. Dazu informierte auch der „Markgräfler Häckselzug“ über die Hack schnitzel, Pellets und Briketts.

Gemütlichkeit am Lagerfeuer fehlte indes am Samstag auch nicht: Leckerbissen aus der Waldküche, edle Tropfen vom Gottenheimer Kirchberg und einiges mehr servierte das Team des Männergesangsvereins Liederkrantz. MGW-Chef Walter Hess und die „Sängerknaben“ unterhielten zudem mit lockeren Liedern rund ums Lagerfeuer. Damit die Stimmung gut blieb spendierte Bürgermeister Volker Kieber auch Hochprozentiges. Auch der heimische Schnaps fand regen Zuspruch. Insgesamt gestaltete sich das diesjährige Waldfest mit Brennholzversteigerung

sehr abwechslungsreich und unterhaltsam.

Für die Kinder wurde ein Erlebnistag im Wald organisiert. Neben Ponyreiten stießen auch die Waldführungen bei den „Kids“ auf großes Interesse. Neben der Geselligkeit rückte so Holz als alternative Energiequelle in den Vordergrund. Durch den guten Absatz der heimischen Hölzer kann die Kommune auch ihren Gemeindewald kostengünstiger und somit erfolgreicher bewirtschaften. Die frühe Auktion tat ein Übriges zur „Renaissance des heimischen Energieträgers“.